

Beschreibung der potentiellen Ausgleichsfläche südlich der Garlstedter Straße in Hambergen.

Die Fläche wird mit Ausnahme des westlichen Teilstückes intensiv als Grünland genutzt. Westlich eines kleinen Grabens befindet sich eine Teilfläche, die auf Grund von Feuchtigkeit nicht oder nur sporadisch genutzt wird. Hier stockt ein GNR (geschützt nach § 30 BNatSchG). Östlich an diesen Graben angrenzend finden sich zwei Flutrasen (GFF). In der Summe reicht die Größe dieser beiden Bestände für einen Schutz nach § 24 Abs. 2 Nr. 1 NAGBNatSchG aus. Die Flutrasen sind in einen Bestand von Intensivgrünland eingebettet, der mit Arten der Flutrasen durchsetzt ist (GIF/GFF). Der Rest der Fläche ist als Intensivgrünland (GIF) anzusprechen. Allerdings finden sich einige mesophile Kennarten in diesem Bestand:

- Wiesenschaumkraut (*Cardamine pratensis*) - mäßig häufig
- Gänseblümchen (*Bellis perennis*) - mäßig häufig
- Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*) - selten
- Wiesenampfer (*Rumex acetosa*) - selten
- Flatterbinse (*Juncus effusus*) - selten
- Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*) - mehrere Gruppen im östlichen Randbereich

Die Individuenzahl dieser Arten reicht jedoch nicht aus, um die Flächen als Mesophiles Grünland (GMS) einzustufen, kleine Bereiche können jedoch als Artenarmes Extensivgrünland (GEF) angesprochen werden..

Um das Intensivgrünland zu Mesophilem Grünland zu entwickeln, ist es sinnvoll, über einen Zeitraum von 2-3 Jahren eine Aushagerungsmahd, d.h. 3x Mahd pro Jahr mit Abfuhr des Mahdgutes, aber ohne Düngung, durchzuführen. Anschließend reicht eine zweimalige Mahd pro Jahr ohne Düngung.

Bremen, den 09.08.2023



(Dipl. Biol. Dr. Dieter von Bargen)

